



*Tierschutzverein Geislingen
und Umgebung e. V.*



Aufhauserstr. 46
73312 Geislingen

Tel.: 07331 931722 Fax.: 07331 931910
Internet: www.tierschutz-geislingen.de

Der nächste
Newsletter
ist da!

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Was bisher geschah.....	3-4
Veranstaltungen 2020	5
Weil es aktuell ist.....	6-7
Unser Chef im Radio.....	8
Eine gute Idee.....	9
Ich suche ein Zuhause	10
Aus dem Tierschutz	11-13
Impressum	14
Quellenverzeichnis	15

Was bisher geschah...

Liebe Tierfreundin, lieber Tierfreund,

ich denke, dass nach dem letzten Newsletter keiner damit gerechnet hat, dass etwas wie „COVID-19“ kommt und was dies für alle in allen Bereichen für Folgen hat.

Auch bei uns wurde alles auf den Kopf gestellt; von jetzt auf gleich durften keine Gäste mehr kommen, die Gassigänger wurden weniger und viele Ehrenamtliche konnten uns nicht mehr zum Streicheln und Bespassen besuchen.

Tja, da standen wir nun und wussten nicht, wie es weitergeht:

- die Feste – gestrichen
- das Albstüble – geschlossen

Und jetzt kommt Ihr ins Spiel.

Es ist der absolute Wahnsinn, welche Spendenbereitschaft wir in den letzten Monaten erfahren durften. Egal in welcher Art und Weise, ob es Futterspende, Sachspende oder Geldspende war, IHR, liebe Tierfreunde, Gönner*innen, Spender*innen und tierliebe Menschen und Institutionen habt trotz der schwierigen Situation alles gegeben um mir und meinen vierbeinigen Freunden im Tierheim Türkheim zu helfen.

Da kann ich gar nicht oft genug DANKE sagen.



DANKE auch an diejenigen, die keine Kontaktdaten dagelassen haben, damit wir uns persönlich bedanken konnten.

Jetzt zu mir:

hätten wir unser Frühlingsfest gestalten dürfen, hättet Ihr aber Augen gemacht, denn ich bin wieder fit.

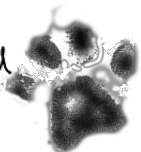
Ja, ich bin wieder draussen und mir geht es nach meinem Autounfall gut.

Klar, meine Menschen machen sich immer noch etwas Sorgen, aber ich passe auf mich auf.



So ist also alles wieder beim Alten, ich schaue im Tierheim nach dem Rechten und passe auf, dass keiner zu viel Unsinn macht. Ganz fleissig kletterte ich schon wieder über alle Zäune und Hürden, als wäre nie etwas gewesen.

Ich halte Euch auf dem Laufenden und freue mich, wenn Euch unser Newsletter gefällt.

Euer Mr. Mau 

Unser Albstüble und unsere Feste 2020



Leider werden wir, Stand heute, dieses Jahr kein Fest veranstalten dürfen, aber wir haben uns etwas überlegt, damit Ihr uns trotzdem besuchen könnt:

unser Albstüble öffnet für Euch, und zwar:

am 11. Juli 2020 und am 25. Juli 2020 jeweils ab 14 Uhr

sowie

am 08. August 2020 und am 22. August 2020 ebenfalls ab 14 Uhr.



Wie immer sorgt unser tolles Team im Albstüble für Kaffee, Kuchen und etwas Herzhaftes, so dass für jeden etwas dabei ist.

Desweiteren ist ein Flohmarkt geplant, den Termin geben wir noch bekannt.



Und egalzu welchem Anlass wir Euch sehen... WIR FREUEN UNS über jeden Besucher.

Und weil es gerade wieder so aktuell ist...

Tiere brauchen Schutz vor großer Sommerhitze

Die anstehende Sommerhitze bedeutet für Haustiere eine Gefahr. Im schlimmsten Fall droht der Tod durch einen Hitzschlag. Der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt Tierhaltern, stets für Schatten und frisches Trinkwasser zu sorgen und Haustiere nicht körperlich anzustrengen. Hunde oder auch andere Tiere dürfen keinesfalls allein im Auto bleiben, denn hier besteht akute Lebensgefahr.

„Tierhalter sollten ihre Haustiere bei den steigenden Temperaturen stets im Blick behalten, um mögliche Anzeichen von Überhitzung schnell zuerkennen“, sagt Dr. Moira Gerlach, Fachreferentin für Heimtierebe im Deutschen Tierschutzbund. „Dies können starkes Hecheln und Unruhesein.“ Spätestens dann muss das Tier aus der Hitze gebracht werden. Nasse Handtücher um die Gliedmaßen helfen dabei, das Tier langsam runter zu kühlen. Lebensgefährliche Kreislaufprobleme können sich durch stark gerötete oder sehr blasse Schleimhäute, flache Atmung, verlangsamte Reaktionen und apathisches Verhalten äußern. Dringende Warnsignale sind außerdem Gleichgewichtsstörungen. „Bei diesen Symptomen muss unmittelbar ein Tierarzt aufgesucht werden“, so Gerlach.



Schatten und Wasser sorgen für Abkühlung

Anders als der Mensch können viele Tierarten nicht schwitzen. Die meisten Haustiere regulieren ihren Wärmehaushalt über Trinken oder Hecheln. Deshalb ist jederzeit verfügbares frisches Trinkwasser wichtig. Außerdem braucht das Tier einen kühlen Schattenplatz, an den es sich stets zurückziehen kann. Große Anstrengungen sollten dringend vermieden werden. Mit Hunden sollte man deshalb in den kühleren Morgen- und Abendstunden Gassi gehen. Ein Hundepool kann für die Vierbeiner die nötige Abkühlung bringen; Katzen bevorzugen dagegen ein schattiges Plätzchen im Garten oder ziehen sich gern ins kühlere Badezimmer oder den Keller zurück. Wer Kaninchen oder Meerschweinchen im Außengehege hält, sollte immer prüfen, ob sich ein großer Teil des Geheges den ganzen Tag über im Schatten befindet. Schattenspendende Häuschen, kühle Steinplatten oder feuchte aufgehängte Tücher können zusätzlich für Kühlung sorgen.

Das Auto wird schnell zur tödlichen Falle

Unter keinen Umständen dürfen Tiere alleine im Auto gelassen werden. Auch bei bedecktem Himmel oder geöffneten Fenstern steigt die Temperatur im Inneren rasch auf 50 Grad und mehr an und das Fahrzeug kann so schon innerhalb weniger Minuten zur tödlichen Falle werden. Passanten, die ein Tier in Not bemerken, sollten umgehend die Polizei oder auch die Feuerwehr informieren, um das Fahrzeug öffnen zu lassen, falls der Fahrzeughalter oder Fahrer nicht schnell genug gefunden werden kann.

Weitere Tipps auf: www.jugendtierschutz.de/hitze*3

Wir waren im Radio und das gleich zweimal:

Unser Chef, also unser 1. Vorstandsvorsitzender, Hans-Georg Hoffmann hat sich übrigens was getraut, das sag ich Euch – er war nämlich im Radio. Und er war toll...

Leider kann ich Euch das hier nicht hören lassen, aber wenn Ihr diesen Link hier eingibt, könnt Ihr ihn hören:

<https://www.donau3fm.de/mediathek/video/kalte-schnauze-im-tierheim-tuerkheim/>

Im ersten Podcast geht vor allen Dingen um unsere Pamuk.

Unsere Kangal-Dame hatte es bisher im Leben nicht einfach und sucht noch immer ihr neues zu Hause, am besten ein zu Hause mit Aufgabe.

Hört einfach mal rein bei donau3fm und besucht Pamuk bei uns im Tierheim.

(In erster Linie ist der Kangal ein Herdenschutzhund, der an den Schafferden arbeitet. Außerdem wird er als Wachhund eingesetzt. In der Türkei wird der Kangal als Diensthund gezüchtet und eingesetzt).^{*2}



Der Link für den 2. Bericht findet Ihr hier:

<https://www.donau3fm.de/tierheime-sind-leer-55530/>

Seid gespannt...

Eine gute Idee?

Wir haben uns überlegt, ob wir eine neue Rubrik einfügen sollen. Wäre es nicht toll, wenn sich die Firmen, die sich über das Sponsoring oder Werbung einbringen hier in einem Kurzportrait vorstellen würden?

Hierzu benötigen wir aber Eure Rückmeldung, ob das gewünscht ist und ob Ihr Euch dies vorstellen könnt.

Ausserdem überlegen wir uns, dass sich die Tierheim Mitarbeiter und der Vorstand nach und nach vorstellen, damit Ihr wisst, mit wem Ihr es zu tun habt.

Hier gerne Rückmeldungen, Anregungen oder Vorschläge an vereinsbetreuung@tierschutz-geislingen.de senden.

Wir freuen uns auf Feedback.

Ich suche ein Zuhause:

Wir werden ab sofort immer eines oder mehrere unserer Tierheimtiere vorstellen, mit unserem Rüden „Spike“ fangen wir heute an:

Spike wurde 2018 geboren und von Urlaubern aus Spanien mit nach Deutschland gebracht. Ursprünglich kommt Spike aus Ungarn.

Hier haben diese schnell gemerkt, dass ein Hund Arbeit macht und doch wohl nicht das richtige ist.

So kam Spike zu uns nach Türkheim.

Der niedliche Mischling absolviert fleissig das Hundetraining und hat den Leinenführigkeitskurs bestanden.

Da Spike eine leichte Fehlstellung der Vorderbeinchen hat sucht er ein ebenerdiges Zuhause, damit er auch im Alter lange ohne Hilfe klar kommt.

Hat Spike Euer Interesse geweckt?

Gerne steht Euch das Team vom Tierheim zur Verfügung um ein Kennenlernen zu vereinbaren.

Einfach eine Email an tierheimleitung@tierschutz-geislingen.de senden oder unter Telefon 07331-931722 anrufen.

Gemeinsam finden wir für Spike ein neues Heim...



Auch dieses Mal darf aktuelles Infomaterial aus dem Tierschutz nicht fehlen:

Das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) breitet sich aktuell in Deutschland aus und beherrscht zunehmend unseren Alltag. Da sich viele Menschen angesichts der aktuellen Lage fragen, ob ihre Haustiere ebenfalls erkranken und das Virus zudem verbreiten können, haben wir die wichtigsten Infos für Dich zusammengefasst und werden diese laufend aktualisieren:

Können Hunde und Katzen an COVID-19 erkranken und/oder das Virus übertragen? Bisher gibt es nur vereinzelte Fälle aus verschiedenen Ländern, bei denen Hunde und Katzen positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurden. Der Großteil der Tiere zeigte keine oder nur vorübergehende milde Symptome einer Erkrankung (Atem- und Verdauungsprobleme). Aktuell gibt es kaum Hinweise darauf, dass Haustiere schwer an einer Infektion mit Sars-CoV-2 erkranken. Es wird davon ausgegangen, dass die Übertragung von SARS-CoV-2 vom erkrankten Besitzer auf das Tier erfolgte. In den Niederlanden wurde jedoch eine Infektion bei drei Katzen auf einer Nerzfarm nachgewiesen. Hier wird vermutet, dass die Katzen möglicherweise durch die Nerze infiziert wurden.

Die Wissenschaft geht bislang davon aus, dass Hunde und Katzen das Virus nicht auf Menschen übertragen und somit keine Rolle in der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen. Auch das dafür zuständige Friedrich-Löffler-Institut (FLI) empfiehlt derzeit keine strikte Trennung oder Quarantäne von Hunden und Katzen.

Wenn man selbst an COVID-19 erkrankt ist, sollte man den Nahkontakt mit dem Tier möglichst meiden (vor allem kein Gesicht-Schnauze-Kontakt) und sich vor und nach dem Kontakt mit dem Tier die Hände waschen. Unabhängig davon sollten alle Tierhalter, wie alle anderen Menschen auch, natürlich die grundsätzlichen Hygieneregeln beachten und einhalten, wie beispielsweise gründliches Händewaschen. Darüber hinaus sind derzeit jedoch keinerlei Maßnahmen nötig. Auch wenn aktuell vereinzelte Bilder von Tieren mit Atemmasken kursieren, sind sowohl diese als auch Desinfektionsmittel nicht nötig. Im Gegenteil: Sie stressen die Tiere enorm und können zudem ihre Haut und Schleimhäute schädigen.

Was ist mit Kaninchen, Meerschweinchen und Co.?

Auch andere Haustiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Kanarienvögel oder Wellensittiche können nach aktuellen Erkenntnissen nicht an COVID-19 erkranken und

das Virus auch nicht übertragen. Das Gleiche gilt für Pferde und Tiere in der Landwirtschaft.

Untersuchungen in China und am Friedrich-Löffler-Institut wiesen nach, dass Frettchen unter Laborbedingungen experimentell mit SARS-CoV-2 infiziert werden können. Auch Goldhamster konnten unter Laborbedingungen infiziert werden. Das bedeutet aber nicht, dass man vermehrt besorgt sein muss, wenn man Frettchen oder Hamster als Haustier hält. Bisher wurde keine Infektion mit SARS-CoV-2 eines als Haustier gehaltenes Frettchens oder Hamsters nachgewiesen.

Meldepflicht für Corona-Infektionen bei Haustieren – was bedeutet das für mich als Haustierbesitzer?

Kurz gesagt: Für Dich ändert sich im Grundsatz nichts! Die neue Verordnung zur Meldepflicht von SARS-CoV-2 bei Haustieren wurde vom Bundeslandwirtschaftsministerium auf den Weg gebracht. Ziel dieser Meldepflicht ist es, die Ausbreitung des Virus statistisch zu erfassen, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Maßnahmen zu ergreifen – ähnlich wie die Meldepflicht beim Menschen oder anderen meldepflichtigen Tierkrankheiten. Das heißt aber nicht, dass jeder Haustierbesitzer verpflichtet ist, sein Haustier auf SARS-CoV-2 testen zu lassen. Ein Test macht nur Sinn, wenn auch ein begründeter Verdacht vorliegt. Wenn Dein Tier z.B. Symptome aufweist, die mit einer Infektion mit SARS-CoV-2 vereinbar sind (Atemwegsprobleme, Magen-Darm-Probleme) und Dein Tier auch Kontakt zu erkrankten Personen hatte, kann nach Rücksprache mit Deinem Tierarzt ein Test gemacht werden. Das war auch schon vor der Meldepflicht möglich. Neu ist, dass Dein Tierarzt den Befund an die zuständige Behörde weiterleitet, sollte der Test wirklich positiv ausfallen. Weltweit sind jedoch nur wenige Einzelfälle bekannt, bei denen Haustiere positiv getestet wurden.

Wenn mein Tier Kontakt zu einer Person mit SARS-CoV-2-Infektion hatte, bin ich dann gefährdet?

Bislang liegen keine Informationen dazu vor, dass Haustiere SARS-CoV-2 übertragen können. Da die wissenschaftlichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, solltest Du die aktuelle Situation aber weiter im Blick behalten und die allgemeinen Hygienevorgaben beachten. Auch wir werden Dich weiter auf dem Laufenden halten.

Gibt es grundsätzlich Coronaviren bei Hunden und Katzen?

Ja, gibt es, aber Du musst Dir keine Sorgen machen. Denn die bei Hunden und Katzen auftretenden Coronaviren spielen bei Menschen keine Rolle. Vielmehr handelt es sich dabei um Erreger, die bereits seit Jahren bekannt sind und ebenfalls bekannte Krankheitsbilder verursachen. Die betroffenen Hunde bekommen Durchfall und bei Katzen können die Viren die sogenannte Feline Infektiöse Peritonitis (FIP) auslösen.

Katzen mit FIP zeigen verschiedene Symptome und leiden zum Beispiel unter Durchfall, Fieber, neurologischen Störungen, verlieren Gewicht oder erbrechen sich. Wie immer gilt hier: Zeigen Deine Tiere Anzeichen, dass sie krank sind, kontaktiere bitte Deine Tierärztin oder Deinen Tierarzt, damit Deine Tiere entsprechend behandelt werden können.

Es gibt das Gerücht, dass sich das Coronavirus mehrere Tage auf dem Fell eines Tieres halten kann und sich der Mensch anstecken könnte.

Aufgrund der strukturellen Ähnlichkeit zu SARS-CoV-1, geht das RKI von einer Tenazität (Überlebensfähigkeit in der Umwelt) von bis zu sechs Tagen aus. Eine aktuelle US-Studie hat eine Tenazität von rund 72 Stunden von SARS-CoV-2 auf Oberflächen aus Stahl und Kunststoff bestätigt. In Aerosolen soll der Erreger ca. drei Stunden überleben. In Deutschland sind gemäß Bundesamt für Risikobewertung bislang jedoch keine Fälle von Infektionen bekannt, die auf die Berührung kontaminierter Oberflächen zurückzuführen sind.

Das Friedrich-Löffler-Institut hat sich dahingehend geäußert, dass Tiere in einem Haushalt mit infizierten Personen zwar mit dem Erreger kontaminiert werden können (z. B. über das Fell), dass dies dann allerdings nur geringste Mengen des genetischen Materials des Erregers sind, welche für eine Infektion eines weiteren Menschen sehr wahrscheinlich nicht ausreichen. Bislang wird davon ausgegangen, dass Hunde oder Katzen keine Rolle für die Verbreitung von SARS-CoV-2 unter den Menschen spielen. Das Einhalten grundsätzlicher Hygieneregeln wie Hände waschen sollte sowieso beachtet werden.

Infos bei einer Quarantäne und/oder möglichen Ausgangssperre

Da sich viele Menschen angesichts der aktuellen Lage Sorgen machen, ob und wie sie ihre Haustiere im Falle der eigenen Erkrankung, in Quarantäne oder bei einer möglicherweise verhängten Ausgangssperre ausreichend versorgen können, haben wir die wichtigsten Infos für Dich zusammengefasst und werden auch diese laufend aktualisieren: https://www.tierheime-helfen.de/coronavirus-faqs*1

Impressum

Tierschutzverein Geislingen und Umgebung e.V.

AufhauserStr.46

73312Geislingen

Telefon+497331 931722

Telefax+497331 931910

Vereinsregister-Nr. 540286 Amtsgericht Ulm

Steuer-Nr. 6 210 000 058

1. Vorsitzender Hans-GeorgHoffmann
2. Vorsitzender RolandGrausam

Alle Angaben im "Newsletter" wurden mit äusserster Sorgfalt zusammengestellt, ermittelt und überprüft. Sie basierend jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Eine Gewähr kann deshalb nicht übernommen werden.

Quellenverzeichnis

¹<https://www.tierheime-helfen.de/coronavirus-faqs>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Kangal-Hirtenhund>

³ <https://www.tierschutzbund.de/news-storage/heimtiere/230620-tiere-brauchen-schutz-vor-grosser-sommerhitze/>